

Rede des Ministers für
Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Spatenstich Deichsanierung Meerbusch-Lank, II. Bauab-
schnitt

26.04.2010, 12:30 Uhr

Meerbusch-Langst-Kierst, Zur Rheinfähre

Es gilt das gesprochene Wort.

Anwesende:

Friedrich Frhr. von der Leyen, Deichgräf des Deichverbandes Meerbusch-Lank

Dieter Spindler, Bürgermeister der Stadt Meerbusch

eingeladen:

Lutz Lienenkämper MdL

Oliver Keymis MdL

Vertreter der Presse (eingeladen durch MUNLV)

Anrede

Ich freue mich, dass wir heute den II. Bauabschnitt der Deichsanierung Meerbusch-Lank mit dem 1. Spatenstich offiziell beginnen können.

Der Deichverband Meerbusch-Lank setzt hier mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen ein Projekt um, das nicht nur die Sicherheit der im Schutze des Deiches lebenden und arbeitenden Menschen erhöht, sondern auch materielle Werte in erheblichem Umfang schützt.

Der bestehende Deich wird auf einer Länge von rd. 6 km an die heutigen Anforderungen angepasst.

Bei Gesamtkosten von rd. 20 Mio. € wird das Land fast 16 Mio. € übernehmen.

Es wird hier künftig einen deutlich verbesserten Hochwasserschutz geben.

Dieses finanzielle Engagement macht deutlich, dass die Landesregierung den Hochwasserschutz ernst nimmt.

Im Sinne der Landwirtschaft begrüße ich, dass für die erforderliche Flächenbereitstellung- es handelt sich immerhin um 35 ha- das Instrument der ländlichen Bodenordnung eingesetzt wurde.

Das Flurbereinigungsverfahren „Deich Meerbusch- Lank“ ist als Unternehmensflurbereinigung angeordnet worden, um

notfalls - im Sinne des Hochwasserschutzes- alle für den Deich notwendigen Flächen verfügbar zu machen. Die Erfahrung zeigt mir aber, dass in den allermeisten Fällen die erforderlichen Flächen freihändig beschafft werden können. Auch hier ist es der Flurbereinigungsbehörde gelungen, bereits ein Jahr nach der Einleitung des Verfahrens über rund 80% des Flächenbedarfs zu verfügen und das Baufeld im Verhandlungsweg bereit zu stellen.

Ich bin sicher, dass durch die Neugestaltung des Flurbereinigungsgebietes mit dem bodenordnerischen Instrumentarium agrarstrukturelle Nachteile, die durch die Deichbaumaßnahme entstehen können, abgemildert und für die rund 350 Teilnehmer landwirtschaftlich zweckmäßig zu bewirtschaftende Flächen entstehen werden.

Die heutige Baubeginn ist aber auch ein weiterer wichtiger Schritt zur Umsetzung unseres Hochwasserschutzkonzeptes am Rhein.

Es kann keine absolute Sicherheit gegen jedes denkbare Hochwasser geben.

Dieses Problembewusstsein muss in der Bevölkerung wach gehalten werden und wir müssen weiterhin alles tun, um auch die Hochwasservorsorge zu verbessern.

Hochwasserschutz ist in dem dicht besiedelten und hoch industrialisierten Nordrhein-Westfalen unverzichtbar.

Aus diesem Grund hat die Landesregierung den Hochwasserschutz zu einem Schwerpunkt ihrer Politik gemacht und im April 2006 konkretes Hochwasserschutzkonzept für die Zeit bis 2015 aufgestellt.

Dieses berücksichtigt kleine und große Gewässer in Nordrhein-Westfalen.

Wir müssen daher für das gesamte Spektrum möglicher Hochwasserereignisse sinnvolle Lösungen finden und anbieten.

Für den Rhein stehen Sanierung der Hochwasserschutzanlagen und Bau von Deichrückverlegungen und Rückhalteräumen im Vordergrund.

Die Umsetzung der neuen EG-Hochwasserrichtlinie wird unsere Bemühungen im Hochwasserschutz besonders für die vielen kleinen Gewässer weiter voran bringen.

Die Landesregierung hat hier schnell reagiert und mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel die Voraussetzungen für eine fristgerechte Umsetzung der Richtlinie geschaffen.

Zukunftsweisender Hochwasserschutz muss auch mögliche Folgen der Klimaänderung berücksichtigen.

Deswegen hat die Landesregierung eine Anpassungsstrategie erarbeitet, die im März 2009 vorgelegt wurde.

Beim Hochwasserschutz haben wir bereits ein hohes Niveau der Vorsorge erreicht.

Das ist eine gute Ausgangssituation für den Schutz vor nachteiligen Klimafolgen.

Die Landesregierung wird diesen Prozess voran treiben und die Anpassungspolitik kontinuierlich weiter entwickeln.

Zum Schluss möchte ich mich noch mal bei allen Beteiligten bedanken, die mitgeholfen haben, dass heute mit der Deichsanierung begonnen werden kann.

Ich bin sicher, dass wir mit dem heutigen 1. Spatenstich einen weiteren wichtigen Schritt zum Wohl der Menschen und der Wirtschaft in der Region tun.